

Befestigungsrecht der frühern Bundesfestung Mainz. Außerdem wurde durch ein Schutz- und Trutzbündnis dem Könige von Preußen der Oberbefehl über sämtliche Truppen der süddeutschen Staaten übertragen. Außer dieser starken militärischen Machtstellung gewann Preußen 1308 □ Meilen und 4 285 700 Einwohner, so daß sein Gesamtgebiet jetzt 6412 □ Meilen mit 23 600 000 Einwohnern betrug. Dies Gebiet war abgerundet und umfaßte fast die ganze Nordseeküste von Schleswig bis Holland.

An die Bewohner der neu erworbenen Landesteile richtete der König herzliche Worte. In der Proklamation an die Hannoveraner hieß es u. a.: „Wenn Ihr Euch nicht ohne Schmerz von früheren, Euch lieb gewordenen Verhältnissen lossagt, so ehre ich diesen Schmerz und würdige denselben als eine Bürgschaft, daß Ihr und Eure Kinder auch Mir und Meinem Hause mit Treue angehören werdet. Nur Deutschland hat gewonnen, was Preußen erworben. Dieses werdet Ihr mit Ernst erwägen, und so vertraue Ich Eurem deutschen und redlichen Sinne, daß Ihr Mir Eure Treue ebenso aufrichtig geloben werdet, wie Ich zu Meinem Volke Euch aufnehme.“

f. Norddeutscher Bund. Alle Lande Norddeutschlands traten zu dem Norddeutschen Bunde zusammen. Sämtliche Staaten desselben **1867** hatten gemeinsames Recht der Gesetzgebung über Zoll- und Handelsangelegenheiten, Münz-, Maß- und Gewichtsordnung u. s. w. Heer und Marine waren gemeinsam und standen unter dem Könige von Preußen als Bundesfeldherrn. Graf Bismarck wurde Bundeskanzler. Die Gesetzgebung wurde ausgeübt durch den Bundesrat (die Vertreter der Regierungen) und dem Bundestag (vom Volke gewählte Abgeordnete).

So war Deutschland bis zum Main unter Preußens Führung geeint; eine Verbindung mit Süddeutschland wurde noch dadurch geknüpft, daß alle deutschen Staaten den Zollverein erneuerten und ein gemeinsames Zollparlament errichteten (1867). Aber die trennende Mainlinie sollte erst ganz schwinden, als die deutschen Völker gemeinsam eine schwere Probe bestanden hatten.

4. Der deutsch-französische Krieg von 1870—1871.

a. Ursache und Ausbruch desselben. 1. Kriegsvorwand. Kein europäisches Volk hatte das Wachsen und Erstarken des preussischen Staates mit mehr Eifersucht angesehen, als die eiteln Franzosen. Sie nannten sich selbst die „große Nation“ und waren es seit Ludwig XIV. gewohnt, in dem Räte der Völker die erste Stimme zu führen und in allen wichtigen Angelegenheiten den Ausschlag zu geben. Namentlich hatte Deutschland in seiner Zerrissenheit und Spaltung ihnen vielfach Gelegenheit zum Angriff und zur Einmischung gegeben. Durch die Errichtung des norddeutschen Bundes unter Preußens Führung hatte Deutschland einen großen Schritt zu seiner Einigung und Selbständigkeit gethan. Um daselbe aber in seiner Weiterentwicklung zu hemmen, beschloß man, „Rache für Sadowa“ zu nehmen und Preußen in einem gewaltigen Kriege niederzuwerfen. Mit großen Anstrengungen hatte der französische Kaiser seine Armee seit 1866 neu organisiert und verstärkt